

Young Professionals – Betriebliche Gesundheitsförderung in der Lehrwerkstätte bei Siemens TS Graz Pressespiegel, April 2006

news
industrie

Lehrlinge als Motor des Unternehmens

Bei Siemens TS in Graz präsentierte Werksleiter Rüdiger Semmler jetzt die Zwischenergebnisse des Projektes „Young Professionals“.

Zahlreiche Vertreter der steirischen Industrie und Sozialpartner waren der Einladung gefolgt, um sich Informationen und Anregungen für eine gesundheitsförderliche Lehrausbildung in der Steiermark zu holen und über die praktischen Auswirkungen des Projektes zu diskutieren.

Hilfe vom Land

Unter ihnen auch LAbg. Ursula Lackner, welche die Unterstützung des Projektes durch das Land Steiermark auch für die Zukunft bekräftigte, und Egon Blum, Regierungsbeauftragter für Lehrlingsausbildung, der sich für eine Ausweitung des Pilotprojektes „Young Professionals“ auf andere Wirtschaftssparten aussprach: „Gerade in der Lehrausbildung haben wir ein kreatives Potenzial der Jugend, welches von Unternehmen genutzt werden muss, um innovativ und wettbewerbsfähig zu bleiben.“

Mehr Motivation

Denn bereits nach einem Jahr habe sich durch dieses Projekt die Motivation und Zufriedenheit der Lehrlinge signifikant erhöht und ihr Gesundheitsverhalten positiv verändert.

Das konnte auch Dietmar Paier vom ZBW bestätigen, der als externer Evaluator des Projektes die Einstellungsänderungen bei den Lehrlingen darlegte: „Innerhalb eines Projektjahres änderten im Durchschnitt



Das Training wurde jüngst vom Sportinstitut der Karl-Franzens-Universität Graz entwickelt.

rund die Hälfte der beteiligten Jugendlichen ihr Verhalten in einem oder mehreren Themenbereichen, wie Rauchen, gesunde Ernährung, Sport und Umgang mit Konflikten.“

Zentrales Kernstück des Projektes ist die Beteiligung der Lehrlinge an betrieblichen Verbesserungsprozessen. In Treffen der Erfahrungsaustausch-Gruppen diskutieren die Lehrlinge die für sie wichtigen Themen und erarbeiten dazu Verbesserungsvorschläge.

Erfolgreiche Förderung

Begleitet und unterstützt werden sie dabei von den Experten der Organisationsberatung Diversity Consult, die für Konzeption und Durchführung des Projektes verantwortlich zeichnet.

Michaela Strapatsas, Geschäftsführerin von Diversity Consult: „Die Beteiligung der Lehrlinge an der Arbeitsplatzverbesserung ist der zentrale Faktor für eine erfolgreiche betriebliche Gesundheitsförderung.“

Dazu Gerhard Czelecz, Leiter der Lehrwerkstätte: „Ich möchte, dass die Lehrlinge Verantwortung für ihre eigene Gesundheit lernen.“

Für die Gesundheit

Das Projekt wird in der Lehrwerkstätte von Siemens Transportation Systems GmbH in Graz arrangiert: Diversity Consult, Projektleitung: Michaela Strapatsas, Tel. +43 (0)316/890759, E-Mail strapatsas@diversity-consult.net
Interne Projektleitung bei Siemens TS: Gerhard Czelecz.

zitat


Ich will, dass sich Lehrlinge wohlfühlen.
Gerhard Czelecz

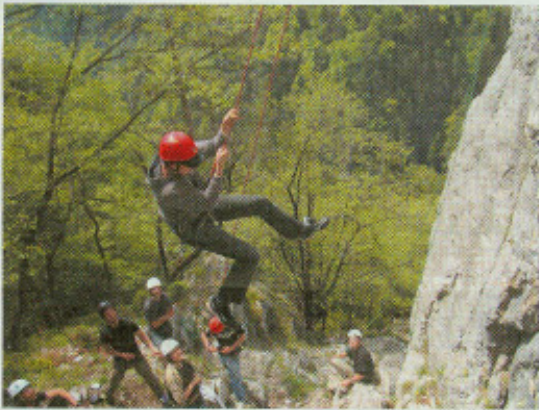
26 steirische wirtschaft **INDUSTRIE**

Freitag, 10. Februar 2006

Steirische Wirtschaft - Die Zeitung der Wirtschaftskammer Steiermark, Nr. 5, Jahrgang 5
Freitag, 10. Februar 2006, S. 26

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich, des Gesundheitsressorts und des Wirtschaftsressorts des Landes Steiermark und der Kammer für Arbeiter und Angestellte Steiermark.

Neue Wege in der Lehrausbildung: „Young Professionals“ in der Lehrwerkstätte von Siemens TS in Graz



Outdoortrainings fördern Kooperation und Teamgeist

Bei einer Veranstaltung am 19. Jänner mit über 100 TeilnehmerInnen wurden bei Siemens TS die Zwischenergebnisse nach einem Jahr Young Professionals, einem Pilotprojekt zur Lehrlingsgesundheitsförderung, präsentiert.

Blum: Gesundheitsförderung gehört in alle Wirtschaftsbereiche. Werksleiter **Rüdiger Semmler** konnte zahlreiche Vertreter der steirischen Industrie und Sozialpartner begrüßen, welche der Einladung von Siemens TS gefolgt waren, um sich Informationen und Anregungen für eine gesundheitsförderliche Lehrausbildung zu holen und über die praktischen Auswirkungen des Projektes zu diskutieren. Unter ihnen auch LAbg. **Mag. Ursula Lackner**, welche die zukünftige Unterstützung des Projektes durch das Land Steiermark bekräftigte und **KR Egon Blum**, Regierungsbeauftragter für Lehrlingsausbildung vom BMWA, der sich für eine Ausweitung von „Young Professionals“ auf andere Wirtschaftssparten aussprach: „Gerade in der Lehrausbildung haben wir ein kreatives Potenzial der Jugend, welches von Unternehmen genutzt werden muss, um innovativ und wettbewerbsfähig zu bleiben!“

Young Professionals änderte das Gesundheitsverhalten der Lehrlinge. „Bereits nach einem Jahr hat Young Professionals die Motivation und Zufriedenheit der Lehrlinge signifikant erhöht und ihr Gesundheitsverhalten positiv verändert“, so der externe Evalu-

ator des Projektes, **Dr. Dietmar Paier** vom ZBW: „Es änderte im Durchschnitt rund die Hälfte der beteiligten Jugendlichen ihr Verhalten in einem oder mehreren Themenbereichen, wie Rauchen, gesunde Ernährung, Sport und Umgang mit Konflikten.“

Kernstück des Projektes ist die Beteiligung der Lehrlinge am betrieblichen Verbesserungsprozess. In monatlichen Erfahrungsaustausch-Gruppen diskutieren die Lehrlinge die für sie wichtigen Themen und erarbeiten dazu Verbesserungsvorschläge. Begleitet und unterstützt werden sie dabei von den ExpertInnen der Organisationsberatung **Diversity Consult**, die für Konzeption und Durchführung des Projektes verantwortlich zeichnet.

Michaela Strapatsas, Geschäftsführerin von Diversity Consult: „Die Beteiligung der Lehrlinge an der Arbeitsplatzverbesserung ist der zentrale Faktor für eine erfolgreiche betriebliche Gesundheitsförderung.“ In den von ihr moderierten Qualitätszirkeln beratschlagen daher Entscheidungsträger und LehrlingsvertreterInnen gemeinsam über die Verbesserungsvorschläge. Größter Erfolg bisher: Durch die Initiative der Lehrlinge konnte die Ausbildung der SchweißerInnen verbessert und damit ihre Zufriedenheit und Motivation am Arbeitsplatz nachhaltig gesteigert werden.

Lehrlinge als „Young Professionals“ für Gesundheitsförderung. Im Sinne eines ganzheitlichen Umgangs mit der eigenen Gesundheit ler-

nen die Lehrlinge Verantwortung zu übernehmen, sie setzen sich mit verschiedenen Führungsstilen auseinander, trainieren Kommunikation, Konfliktmanagement, Teambuilding sowie Präsentationstechniken. In speziellen Seminaren erhalten sie umfangreiche Informationen für eine gesunde Ernährung und den richtigen Umgang mit Geld. Daneben sorgen das wöchentliche Lehrlingssportprogramm und verschiedene Outdoortrainings für praktische und lustvolle Zugänge zur Gesundheitsförderung.

Die Tatsache, dass all diese Maßnahmen während der Arbeitszeit stattfinden, zeigt, wie wichtig für Siemens TS engagierte, motivierte und gesündere MitarbeiterInnen sind. **Gerhard Czelecz**, Leiter der Lehrwerkstätte bei Siemens TS: „Ich möchte, dass sich die Lehrlinge bei uns wohlfühlen und für die Zukunft, für ihre eigene Gesundheit lernen“.

Wie gut die Beteiligung der Lehrlinge am betrieblichen Verbesserungsprozess funktioniert, zeigte die Veranstaltung augenscheinlich. So wurde das Projekt auch aus der Sicht der Lehrlinge vorgestellt und das bisher Erreichte gemeinsam von Lehrlingen und FachexpertInnen präsentiert.

Im Rahmen von Young Professionals sind 46 Lehrlinge, 2 Ausbilder, der Lehrwerkstättenleiter und verschiedene Entscheidungsträger bei Siemens TS eingebunden.

Projektdauer: Oktober 2004 bis September 2007

Konzeption und Durchführung: Diversity Consult.

Projektleitung: Michaela Strapatsas
Tel. 0316/890759,

Email: strapatsas@diversity-consult.net

Projektleitung bei Siemens TS:

Gerhard Czelecz,

Leiter der Lehrwerkstätte,

Tel. 051707/60288,

Email: gerhard.czelecz@siemens.com

Das Projekt wird gefördert vom Fonds Gesundes Österreich, dem Gesundheits- und dem Wirtschaftsressort des Landes Steiermark und der AK Steiermark.

▲ Tolles Projekt bei Siemens TS in Graz

Gesunde Lehrlinge

Das Projekt bei Siemens Transportation Systems in Graz nennt sich „Young Professionals“ und hat einen ganzheitlichen Ansatz bei der Gesundheitsförderung. Unter Einbeziehung der 45 Lehrlinge wurde das Arbeitsumfeld gesundheitsfördernd gestaltet, es gab Einblicke in gesunde Ernährung, vielfältige Sportangebo-

te und Referate. Die AK, die das Projekt unterstützt, stellte sich mit dem Wissen von Dr. Neunteufel ein, der den Jugendlichen den richtigen Umgang mit Geld näher brachte. Motivation für die männlichen Lehrlinge brachte auch die Aufnahme von sechs Mädchen, die über ein besseres Gesundheitsbewusstsein verfügen.



Die AK gab beim Lehrlingsprojekt Tipps zum Umgang mit Geld.

ZAK – Zeitung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark, Nr. 4/Februar 2006, S. 17



Einige Mädchen der PTS Gleisdorf haben sich gleich zu Schnuppertagen angemeldet.

Poly Gleisdorf beim Girls Day bei Siemens

Bereits zum zweiten Mal fand der Girls Day in der Lehrwerkstätte von Siemens TS in Graz mit 14 Mädchen der PTS Gleisdorf statt.

„Wir haben bisher von diesen Berufen keine Ahnung gehabt.“ „Obwohl ich eigentlich Bürokauffrau werden wollte, kann ich mir nach dem heutigen Girls Day einen technischen Beruf gut vorstellen“, so die Aussagen der Schülerinnen.

Nach einer Betriebsführung arbeiteten die Mädchen gemeinsam mit den Lehrlingen an einem Designer Armreifen aus Edelstahl, den sie mit nach Hause nehmen konnten.

Siemens TS sucht auch heuer wieder Mädchen als Universal-schweißerin, Maschinenbau-technikerin, Elektrobetriebs-technikerin und Stahlbautechnikerin.

Kontakt: Tel.: (0) 51707 - 60288.

Gleisdorfer Woche / Weizer Woche, 15.2.2006, S. 17

WIRTSCHAFT
12. MÄRZ 2006
12. MÄRZ 2006
WIRTSCHAFT

Der Sport sorgt für

Bei der Firma Siemens in Graz fühlen sich die Lehrlinge dank eines Pilotprojektes viel besser.

REATE SCHNEIDER
06316.82116@schneider.waech.at

Ein Betriebssportprogramm für Lehrlinge, ein Wasserspender in der Werkstatt und eine verbesserte Schweißerausbildung – das sind nur einige Erfolge, die das österreichweite Pilotprojekt „Young Professionals“, das bei Siemens Transportation Systems in Graz durchgeführt wird, bewirkt hat.

„Im Vordergrund steht der ganzheitliche Ansatz von Gesundheitsförderung“, so **Wenela Strapatz** von „Diversity Consult Network“, die das Pilotprojekt koordiniert. Und hier weist eine erste Evaluierung in die

Wohlgefühl

richtige Richtung: Das Gesundheitsbewusstsein der Lehrlinge ist stark gestiegen. 30 Prozent geben etwa an, wesentlich mehr Bewegung zu machen, fast ein Viertel ernährt sich gesünder und über 30 Prozent bringen Beruf und Privatleben nun besser in Einklang. Auch Probleme mit Betrieb anzusprechen, gelingt einem Drittel nun leichter.

Selbst entscheiden

„Insgesamt wurde für die Lehrlinge eine Betreuungsstruktur geschaffen“, beschreibt Strapatz. „das nicht über den Kopf der Jugendlichen hinweg entscheidet.“

So wurde zum Beispiel der Tätigkeitsablauf in der Schweißerausbildung auf Anregung der Lehrlinge verbessert und auch der Betriebsarzt, der in Zusammenarbeit mit der Uni Graz konzipiert wurde, wurde auf eigenen Wunsch eingeführt.

Für Mädchen in Männerbetrieben bestehen zusätzliche Stressfaktoren. „Für sechs weibliche Lehrlinge bei Siemens wurden daher außerdem einige Maßnahmen zur besseren Integration und zur Sensibilisierung des männlichen Umfeldes getroffen“, so Strapatz.

Rauchen und Geld

Dessen wird das Pilotprojekt zu 100 Prozent von Bund und Land gefördert; Siemens stellt Arbeitszeit und Verpflegung bei Seminaren zur Verfügung. Das Interesse von weiteren österreichischen Unternehmen sei übrigens groß, so Strapatz. Weitere Workshops für die Siemens-Lehrlinge werden sich mit den Themen Rauchen und Umgang mit Geld beschäftigen – denn das interessiert die Jugendlichen nicht minder.



Gesundes Pilotprojekt: Die Siemens-Lehrlinge setzen auf Sport – und können sich bei Evaluation damit messen lassen.
Foto: AG

Grazer Woche, 12.3.2006, Seite 70-71

„Die Chefetage muss unbedingt mitspielen“

Weniger Krankenstände, motivierte Mitarbeiter und steigender Firmenerfolg: Resultate, die betriebliche Gesundheitsförderung mit sich bringt. Drei Beispiele, wie Betriebe diese umsetzen.

ANDREA KREUZER

Vom täglich frisch zubereiteten Essen statt der Dampfküche, dem vollen Obstkorb statt der Automaten-Wurstsammel bis zum Mitgliedsbeitrag für das Fitnesscenter, der von der Firma bezahlt wird. Ganz zu schweigen von Instrumenten der Personalentwicklung wie dem Mitarbeitergespräch, die tatsächlich Konsequenzen haben. Will heißen, dass den Wünschen, Anregungen und Beschwerden, die dort besprochen werden, Taten folgen. Das alles und noch viel mehr ist betriebliche Gesundheitsförderung (BGF).

Top-Down-Prozess

„Es handelt sich um einen Prozess, der meist mit einer Aktion wie einer Laufgruppe beginnt und sich zu einem Gesamtkonzept entwickelt, das man als

Gesundheitsmanagement bezeichnen“, sagt Beate Atzler, Expertin für betriebliche Gesundheitsförderung. „Nur muss die Chefetage mitspielen, den Prozess also Top-Down installieren, sonst funktioniert's nicht.“

Vorreiter

Ein perfektes Beispiel dafür ist die Veitsch Radex GmbH in Radenthein, die bereits 1983 ein Cholesterinscreening angeboten hat. Als erste Firma in Österreich. „Damals hat man uns vorgeworfen, dass wir die Leute zwangsbeglücken“, erinnert sich Stefan Bayer, Arbeitsmediziner des Betriebes und Leiter des Gesundheitsmanagements, das den österreichweit 2000 Mitarbeitern zur Verfügung steht. Eine sportärztliche Untersuchung am LKH-Klagenfurt, Wirbelsäulen- oder Work-Life-Balance-Wochen sind nur einige der Angebote, die die Firma im Köcher hat. „Allein in Kärnten sind die Krankenstände unter den Mitarbeitern, die Wirbelsäulentrainings mitgemacht haben, um 60 Prozent gesunken“, so Bayer. Das aktuellste Projekt trägt den Titel ‚Zukunftskompetenz‘. „Es wurde für unsere Lehrlinge kreiert, wobei wir auf Gesundheit, Sicherheit, Fach- und Eigenkompetenz eingehen.“ Highlight ist eine spezielle Life-Style-Woche, in der Themen wie Ernährung, Teamgeist oder Suchtprävention zur Sprache kommen.

GELEBTE GESUNDHEITSFÖRDERUNG



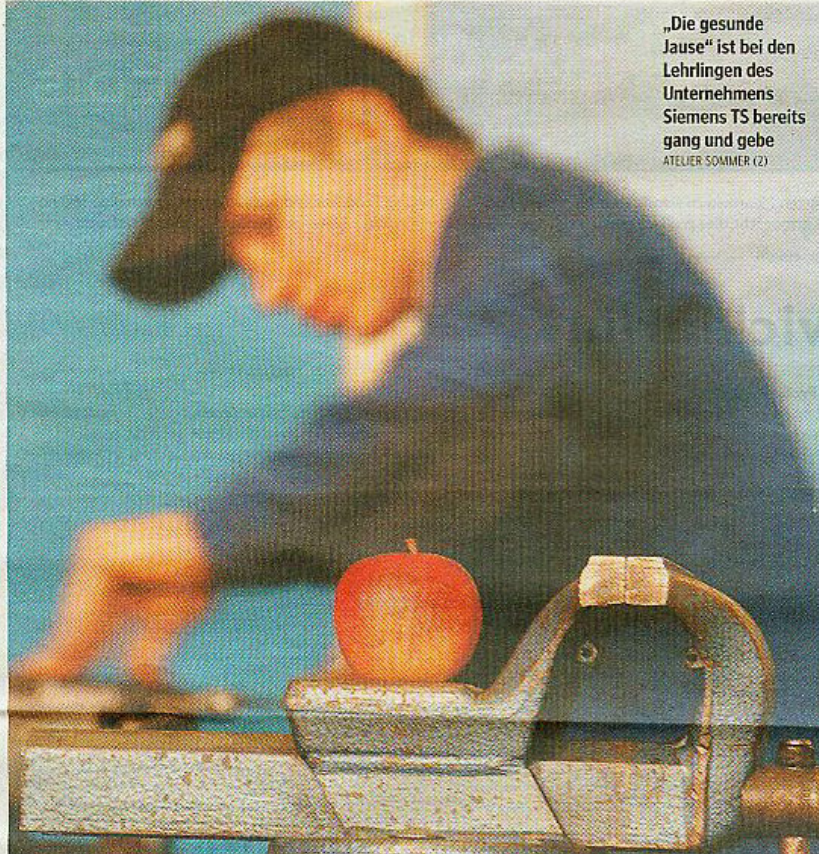
Stefan Bayer,
Arbeitsmediziner
und Leiter des
Gesundheitsmanagements,
Veitsch Radex GmbH

„Wir haben eine Software entwickelt, die es ermöglicht, Krankenstände auf Basis der Diagnose zu erfassen. Laut elektronischem Gesundheitsinformationssystem (EGIS) liegt unsere Krankenstandsrate bei drei Prozent. Das ist für die Schwerindustrie extrem niedrig.“



Sabine Liegl,
Inhaberin des
Frisörsalons „Total
Normal“ in Liezen

„Seit wir den Salon rauchfrei gemacht haben, riecht es bei uns wieder nach Frisör. Weiters bietet eine meiner Mitarbeiterin für uns alle Elektrolyse-Fußbäder an, die entschlackend wirken. Eine tolle Sache, denn wir haben schließlich mit sehr vielen Produkten zu tun.“



„Die gesunde Jause“ ist bei den Lehrlingen des Unternehmens Siemens TS bereits gang und gebe
ATELIER SOMMER (2)

Der Gesundheitsförderung von Lehrlingen hat sich auch das Grazer Unternehmen Siemens TS verschrieben. Im Rahmen des zweijährigen Projekts „Young professionals“ wird den 46 Jugendlichen ein Paket an Modulen angeboten, das ihre Gesundheitskompetenz stärken soll. „Uns geht es dabei aber nicht nur um Ernährungstipps, sondern auch um die ‚Gesundheit im

Kopf““, erklärt Gerhard Czelecz, Leiter der Lehrwerkstätten. „Denn es belastet, wenn man beispielsweise finanzielle Probleme im Hinterkopf hat.“ Deshalb würden die Jugendlichen in einem Seminar lernen, ihre Finanzen zu managen. Weiters habe man eigene Gruppen gegründet, in denen Lehrlinge wie Vorgesetzte gemeinsam Ideen und Probleme diskutieren sowie Lö-

sungen umsetzen. „Die Lehrlinge sollen merken, dass ihre Meinung zählt und sie aktiv mitgestalten können.“

Klein, aber fein

Aktives Mitgestalten ist auch im Friersalon „Total normal“ an der Tagesordnung. Seit Mai 2001 setzt Inhaberin Sabine Liegl auf BGF und beweist somit, dass nicht nur große Firmen in dem Bereich etwas auf die Beine stellen können. „Eine Mitarbeiterin bietet für uns Elektrolyse-Fußbäder zur Entschlackung an, der Salon ist nach Feng Shui gestaltet und rauchfrei“, zählt sie ein paar Punkte auf und resümiert: „Krankenstände hab' ich so gut wie keine. Einzig mein Lehrling musste vor kurzem einen nehmen. Aber auch nur, weil sie mit dem Moped gestürzt war.“ Ein großer Motivationsfaktor im Team ist die Weiterbildung. „Wir besuchen zum Beispiel mindestens einmal pro Monat ein Seminar. Mitfahren darf, wer sich's verdient hat.“ Für ihr Konzept hat Liegl übrigens den steirischen Gesundheitspreis erhalten.



Gerhard Czelecz,
Leiter der
Lehrwerkstätten
bei Siemens TS
ATELIER SOMMER

„Wir bieten den Lehrlingen einen regelmäßigen Gesundheitscheck an. Weiters bekommen sie in der Kantine ein Menü um einen Euro. Generell werden alle Maßnahmen, die umgesetzt werden sollen, mit den Lehrlingen besprochen. So soll der ‚Mut zur Mitarbeit‘ gestärkt werden.“

WISSENSWERT

Fonds für Gesundes Österreich: Fördert BGF-Projekte. Unter www.fgoe.org gibt's Infos zu Förderkriterien erfolgreiche Projekte.
Netzwerk für betriebliche Gesundheitsförderung Österreich: Ein Netzwerk, in dem die Sozialpartner dabei sind. Ebenfalls mit umfangreicher Datenbank. www.netzwerk-bgf.at
„Fit im Job“ ist der Gesundheitspreis, der von der steirischen Wirtschaftskammer, dem Land Steiermark und der Merkur Versicherung vergeben wird. www.wko.at/stmk/freizeitbetriebe

Kleine Zeitung, 8.4.2006, Job und Karriere, S. 58-59

Internetpräsenz

Link: www.wkstmk.at/lehrlingsstelle



„Young Professionals“ – Gesundheitsförderung in der Lehrausbildung
Ein Pilotprojekt bei Siemens TS in Graz setzt neue Maßstäbe in der Lehrausbildung

„Young Professionals“ – Gesundheitsförderung in der Lehrausbildung

Ein Pilotprojekt bei Siemens TS in Graz setzt neue Maßstäbe in der Lehrausbildung

Für die MitarbeiterInnen bedeutet betriebliche Gesundheitsförderung weniger Arbeitsbelastung, gesteigertes Wohlbefinden und Arbeitsfreude. Zum anderen weisen Unternehmen, welche in betriebliche Gesundheitsförderung investieren, eine Steigerung der Produktivität sowie eine Senkung krankheitsbedingter Kosten auf. Neben einer erhöhten MitarbeiterInnenmotivation wird so auch das Arbeitsklima nachhaltig verbessert.



Der mangelhafte Gesundheitszustand unserer Jugend, vor allem der Lehrlinge, rückte in letzter Zeit verstärkt ins öffentliche Interesse. So konstatiert beispielsweise der Wiener Lehrlingsgesundheitsbericht, dass Lehrlinge im Vergleich zu SchülerInnen unter anderem ein wesentlich geringeres Gesundheitsbewusstsein bzw. -wissen aufweisen. Aufgezeigt wird auch ein stärkeres Risikoverhalten bei Zigaretten- und Alkoholkonsum sowie erhöhte Neigung zu Depressionen. Da Lehrlinge den größten Teil ihrer Zeit im Unternehmen verbringen, kommt dem Thema betrieblicher Gesundheitsförderung für die Gesundheit und Lebensqualität dieser Zielgruppe besondere Bedeutung zu.

Ziel von **Young Professionals** ist daher die Stärkung des Bewusstseins für ganzheitliche Gesundheitsförderung (nach WHO: physische, psychische und soziale Gesundheit) und die Schaffung einer gesundheitsförderlichen Umwelt in der Lehrwerkstätte. Auf Basis einer Ist-Stand Erhebung im Unternehmen und von Erfahrungsaustausch-Gruppen wird

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich, des Gesundheitsressorts und des Wirtschaftsressorts des Landes Steiermark und der Kammer für Arbeiter und Angestellte Steiermark.

ein Weiterbildungs- und Personalentwicklungskonzept für die Lehrlinge, die Ausbilder und Meister erarbeitet.

Mit dem ganzheitlichen Ansatz von Gesundheitsförderung soll Lehrlingen und den in der Ausbildung tätigen Mitarbeitern die Bedeutung ihrer Lebens- und Arbeitsbedingungen für ihr psychisches, physisches und soziales Wohlbefinden näher gebracht werden. Vor allem für männliche Jugendliche müssen verstärkt positive Anreize geschaffen werden, damit sie ihr Risikoverhalten reduzieren und Gesundheit einen höheren Stellenwert erhält.

Innerhalb des Projektes wird auf die Schaffung vielfältiger Partizipationsmöglichkeiten für die Lehrlinge Wert gelegt. So können LehrlingsvertreterInnen als ExpertInnen in eigener Sache - gemeinsam mit anderen EntscheidungsträgerInnen von Siemens TS - aktiv an der Gestaltung eines gesundheitsförderlichen Arbeitsumfeldes mitwirken. Dadurch wird auch der erfolgreiche Einstieg von Mädchen in sogenannte „Männerberufe“, der von Siemens TS heuer erstmalig mit der Aufnahme von 6 Mädchen als Schweißerinnen, Stahlbauschlosserinnen und Lackiererinnen in Angriff genommen wurde, erleichtert und nachhaltig unterstützt. Begleitet wird Siemens dabei von den BeraterInnen von Diversity Consult, die auch für die Konzeption und Durchführung des Gesamtprojektes verantwortlich zeichnen.

Link: <http://www.siemens.com>

SIEMENS

www.siemens.com | Gesundheits-Lehre | 15.02.2006

Für die Publikumspresse

Gesundheits-Lehre

Projekt „Young Professionals“ hält Grazer TS-Lehrlinge fit

Wien, 30.01.2006



Siemens Transportation Systems (TS) fördert seine Lehrlinge am Standort Graz seit einem Jahr mit dem Gesundheitsförderungsprogramm „Young Professionals“. Die ersten Ergebnisse wurden Ende vergangener Woche präsentiert. Anwesend waren Lehrlingsvertreter, TS-Geschäftsführer Andreas Gerstenmayer, der Leiter der Lehrwerkstätte Gerhard Czelecz, Werksleiter Rüdiger Semmler sowie der Lehrlingsbeauftragte des Bundes, Egon Blum, und Landtagsabgeordnete Ursula Lackner.

Verbesserungen

Bei einer Umfrage unter allen 46 TS-Lehrlingen in Graz wurden folgende Einstellungsänderungen erhoben:

- Viel mehr Lehrlinge haben das Gefühl, dass man durch das Ansprechen von Problemen das Arbeitsumfeld selbst positiv verändern kann.
- Die Gefahren des Rauchens und Passivrauchens werden als größer angesehen.
- Gesunde Ernährung wird höher bewertet.
- Der Stellenwert von Frauen in technischen Berufen hat sich verbessert.
- Das Wohlbefinden im Beruf ist Lehrlingen wichtiger.
- Mehr Lehrlinge als bisher üben regelmäßig Sport aus.

Voll motiviert

Der Anspruch des Pilotprojekts, das Bewusstsein von Lehrlingen und MitarbeiterInnen in punkto Rauchen, Alkoholkonsum, Ernährung und Bewegung zu verändern, war auch Thema der Kurzreferate und bei den Infoständen. Der beste Beweis für den Erfolg des Programms war jedoch die sichtbare Begeisterung und Motivation der Lehrlinge bei der Vorstellung der ihnen wichtigen Themen.

← [zurück](#)

© Siemens AG 2006

Eine Internetdokumentation der Projektaktivitäten befindet sich unter:
www.diversity-consult.net/ypro_dokumentation.html

**>> Für den Inhalt verantwortlich:
Diversity Consult Network**
Humboldtstraße 18, A-8010 Graz
Tel: +43/(0)316/890759
Email: office@diversity-consult.net
www.diversity-consult.net

